

# Mikako's und Ro's Gedanken

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Ro's Gedanken

Hi!

Es ist lange her, das ich mit dieser „Story“ angefangen habe. (Das war ja schon 2004) Aber jetzt dachte ich, das ich sie jetzt endlich zu Ende stelle. Eigentlich sind das ja 2 einzelne Geschichten, die nur unter einem gemeinsamen Titel zusammen gefasst sind. (Damit es auch übersichtlicher bleibt) Eigentlich haben sie ja auch was miteinander zu tun. In der einen Geschichte habe ich Mikako's Gedanken beschrieben und dies hier sind jetzt Ro's Gedanken. Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen.

Ach, meine süße Mikako.

Warum nur machst du es mir so schwer?

Ich weiß ja, dass du es nicht extra machst, aber du machst es mir trotzdem so schwer...

Du weißt überhaupt nicht, was du für eine Wirkung auf mich hast:

Wenn du mich so unschuldig ansiehst, mich so bezaubernd anlächelst...

Ja, eigentlich schon allein wenn du in meiner Nähe bist.

Dann fällt es mir immer so schwer, meine Finger bei mir zu behalten, meine Selbstbeherrschung zu behalten und meine Gedanken beisammen zu halten.

Immer wenn du bei mir bist, möchte ich dich berühren, dich küssen und noch viele andere Dinge mit dir tun...

Doch ich weiß dass es noch zu früh für dich ist.

Noch viel zu früh...

Dass du einfach noch nicht bereit dazu bist, es zu tun.

Ich verstehe das und akzeptiere es, doch es fällt mir so schwer.

Du bist einfach das süßeste Mädchen, das mir je begegnet ist.

Immer wenn du nicht bei mir bist, denke ich an dich.

Ich kann gar nichts dagegen tun.

Immer wieder denke ich an dich, kann mich nicht auf die Schule oder die Arbeit konzentrieren.

Egal was ich mache, meine Gedanken wandern immer wieder zu dir...

Ich denke darüber nach was du gerade tust, wo du bist, mit wem du zusammen bist und ob du auch gerade in dem Augenblick an mich denkst...

Auch machst du mich immer wieder eifersüchtig.  
Du machst es sicher nicht mit Absicht, aber ich kann nichts dafür, dass ich es werde.  
Immer wenn ich dich mit einem anderen Mann oder Jungen sehe, werde ich direkt eifersüchtig, obwohl ich es gar nicht will.  
Ich habe einfach Angst...  
Angst davor, dass du mich für einen dieser anderen Männer verlassen könntest.  
Meine Eifersucht macht auch vor meinem Bruder nicht halt.  
Ich weiß, dass er dich sehr mag und das reicht schon, um meine Eifersucht zu schüren.  
Dich mögen so viele Jungen und Männer und du merkst es noch nicht einmal.  
Vielleicht bin ich gerade deshalb so eifersüchtig...  
Weil du so gutgläubig bist, das du denkst, das sie nur deine Freundschaft wollen...  
Doch sie wollen viel mehr von dir, genauso wie ich...  
Und das macht mir Angst...  
Weil ich genau weiß, wie die Männer denken und du es nicht tust.  
Doch ich kann dir die doch nicht sagen?  
Du siehst diese Jungs als deine Freunde an und ich will dir diese Freundschaft ja gar nicht wegnehmen, wenn diese verdammte Angst nicht wäre!  
Sie macht mich noch verrückt!  
Mir bleibt wahrscheinlich nichts anderes übrig, als zu warten und zu vertrauen.  
Ich muss darauf vertrauen, das du bei mir bleibst:  
Für immer!

Ich hätte nie gedacht, dass ich so viel für ein Mädchen empfinden kann.  
Doch so ist es.  
Ich liebe dich so, das ich dich am liebsten jetzt schon heiraten würde.  
Doch das geht nicht.  
Zumindest jetzt noch nicht.  
Aber nicht mehr lange...  
Bald werden wir sicher heiraten können...  
Wir müssen nur warten, bis du mit der Schule fertig bist.  
Dann hoffentlich liebst du mich immer noch so sehr, dass wir Mann und Frau werden können...  
Denn ich werde dich auch dann noch lieben!  
Das ich dich endlich meine Frau nennen kann.  
Meine süße Frau, die ich über alles liebe und für die ich alles tun würde...

Ende